

J. N. 168. 511



Charlottenburg  
Rosenthal 16

2.25/4/07

Ihr geehrtes Herr  
Ginzkey!

Haben Sie warmsten  
Dank für die freund-  
liche Besendung  
Ihrer neuen

Gedichtbände, Das keine  
leife Lektüre, mit dem  
Sie mir eine wirkliche  
Freude bereitet haben!  
Sie wissen ja, wie ich  
Ihre echte und innige  
Liedeskunst von jedem  
her schätze, und die  
neue Sammlung, die ja  
auch jene Gedichte auf-  
weist, mit denen Sie  
mir vor 2 Jahren schon  
in Manuscript bekannt  
zu machen die Güte hatten  
[was, Stimmen im Dunkel,  
Kämpfer. Lied u. a.], ist mir  
gerade, meinem früheren



Eindruck von Ihrer Lyrik zu ver-  
stärken und zu vertiefen. Ich  
habe Ihr Buch schon ein paar  
mal gelesen, denn Sie sind  
besser, da man nicht nur so  
flüchtig binaest, wenn der  
Kampfband kommt, und dann  
auf St. Annen'stag bei Terte  
legt, sondern Sie wissen der  
Welt, da Sie erinnerl quommen  
leben. Ich möchte an Liebel  
auf einige Gedichte eingehen,  
um Ihnen zu zeigen, daß nicht  
wie ich Ihnen Wissen, sorgsam  
und liebevoll lauschte, aber  
heute ist es mir nicht möglich,  
und ich will ich wenigstens  
meinen Dank für Ihre fern,  
edle und werthvolle Gaben nicht  
vergeßen. Ich bin im Begriff  
zu verreisen und habe erst in



Hille. Auf dem Weg nach...

ein paar Wochen zurück. Natürliche  
Vorteile bei mir außerordentlich in  
Wien, zu einem Vorlesungsabend (20  
April Kongressaal) und ich wurde  
meist herzlichst willkommen, wenn ich  
willentlich Gelegenheit fand,  
ihnen persönlich zu sagen, wie  
ich in Wien einen höchst  
wohlwillingen, wechelseitig gegenseitigen  
Eueren herzlichsten

Eure Liebe, so gar herzlich alle  
Menschenwelt lebt mich mit  
reiner Mithel (ohne jedes Vorurteil  
aufzuheben) in Wien zu sehen und  
das großartige Kunstwerk  
rundherum war: In drei Stunden  
Silberzeit. Still' Kunst. Gegen  
das in Pöhl. Ich natürlich  
auch mich, man & andere (Pami  
Pami Pöhl! ...). Auch die kleine  
eure oder sich herzlich bedankt  
den Pöhl. Das ist das auch was  
wird! So viel für beide  
von Wien auf dem Weg

H. D.!  
Wenn wir Kinderbewegung haben, hoch  
meyer das unvollständige Pöhl'sche Buch.  
Ihre Kunst dem ...